

Brutale Strafen für russische Soldaten, die nicht mehr für Putin kämpfen

Brutale Strafen für russische Soldaten, die nicht mehr für Putin kämpfen wollen. Der Artikel beleuchtet die erschreckenden Zustände und das wachsende Desinteresse der Truppen im Ukraine-Konflikt.



In der aktuellen Situation in der Ukraine wird deutlich, dass die Umstände für russische Soldaten zunehmend verzweifelt sind. Berichte über grausame Bestrafungen und desertierende Soldaten tauchen vermehrt auf, insbesondere durch die Verbreitung von Videos in sozialen Medien. Ein besonders bedrückender Vorfall zeigt einen russischen Soldaten, der an einen Baum gebunden und seinem Schicksal überlassen wird – mutmaßlich der Todesgefahr durch ukrainische Drohnen.

Grausame Bestrafungen im Krieg

Ein abgefangenes Funkgespräch zwischen einem russischen Kommandeur und einem Untergebenen macht deutlich, dass solche Strafen als Disziplinarmaßnahme für Deserteure angewendet werden. Der Befehl lautet, den Soldaten „irgendwo zu verstecken“ und ihn dann an einen Baum zu binden. Ein ukrainischer Drohnenkommandeur berichtete, dass er solche Vorfälle bereits mehrfach dokumentiert hat und dass russische Soldaten fälschlicherweise glauben, dass jede große ukrainische Drohne wie Baba Yaga, eine furchterregende Figur der slawischen Folklore, Spuren des Schreckens in den eigenen Reihen hinterlässt.

Verzweiflung unter den Soldaten

Während die russischen Streitkräfte in der Ukraine nur langsam vorankommen, zeigen die Videos, wie das Leben innerhalb der Armee von Putins Regime häufig von Angst und Verzweiflung geprägt ist. Es wird geschätzt, dass seit Beginn des umfassenden Übergriffs im Jahr 2022 Tausende von russischen Männern dem Dienst in der Armee entkommen sind. In einem verstörenden Video, das anscheinend letzten Winter aufgenommen wurde, ist ein Soldat zu sehen, der an einem Baum gefesselt ist und angibt, aus Kamensk-Uralsky zu stammen, nachdem er nach einer Konfrontation mit einer ukrainischen Drohne geflohen war.

Appelle an Putin

Soziale Medien wie Telegram bieten einen Einblick in die Ängste der Soldaten und ihrer Familien. Ein Mann namens Yuri Duryagin richtete einen eindringlichen Appell an Präsident Putin und berichtete von katastrophalen Bedingungen während seiner Einsätze im Donbas, wo nur 32 seiner 150 Kameraden aus einem Überfall überlebten. Duryagin klagt an, dass er weniger als ein Fünftel seines Gehalts erhalten hat und dass Bekannte, die auf dem Schlachtfeld gefallen sind, oft als „vermissend“ gemeldet werden, um Entschädigungszahlungen zu vermeiden.

Die Realität der russischen Armee

Grigory Sverdlin, Gründer der Organisation Get Lost, die russischen Soldaten hilft, zu desertieren, betont, dass die Gewalt den Zusammenhalt der russischen Armee aufrechterhält. Er schätzt, dass seit dem Beginn des umfassenden Übergriffs über 1.700 Soldaten in den ersten sechs Monaten desertiert sind. Laut dem Institute for the Study of War könnte die Anzahl der Desertionen sogar bis zu 50.000 betragen.

Strafe für Deserter und die militärischen Bedingungen

Die Strafen für Deserter in der russischen Armee können bis zu 15 Jahren Gefängnis betragen, doch die Verbreitung von Videos zeigt, dass auch vor Ort unkonventionelle Bestrafungen häufig vorkommen. In einem Video wird ein Mann, der an einen Jeep gebunden ist, durch ein Feld geschleift – ein brutales Vorgehen, das als „Karussell“ bekannt ist. Diese brutalen Praktiken werfen ein verstörendes Licht auf die moralischen und psychologischen Aspekte der gegenwärtigen militärischen Bedingungen.

Das Versagen der Motivation

Während die Ukraine ebenfalls mit Problemen in Bezug auf Moral und Desertion zu kämpfen hat, ist eine weit verbreitete Weigerung, den Krieg zu unterstützen, unter den ukrainischen Soldaten weniger ausgeprägt. Sverdlin berichtet, dass viele seiner Klienten die Worte äußern: „Ich will hier nicht sterben, das ist nicht mein Krieg, ich verstehe nicht, was wir hier tun.“ Diese Aussagen zeigen, wie sehr die Soldaten die Grundlagen und die Motivation für ihren Dienst in Frage stellen.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at